

VORTRAG VON MAULANA SCHEICH IBRAHIM

Schnede, 04.08.2002

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Gepriesen sei dein Herr, der Herr der Erhabenheit, hoch erhaben über das, was sie behaupten! Und Friede sei mit den Gesandten! Und aller Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten¹.

Meine Geschwister aus Deutschland und aus den Nachbarländern.

Ich grüße euch mit dem besten Gruß zum Anlass des gestrigen Abends, dem gesegneten Abend, an dem wir aus verschiedenen Ländern Europas zusammen gekommen sind, um uns zu einem Gedankenaustausch zu treffen. Wenn es ein Problem in der Tariqa - oder etwas, was die Tariqa betrifft - geben sollte, dann werden wir darüber sprechen, auch wenn es irgendwelche Schwierigkeiten gibt, die die Verantwortlichen in den Ländern betreffen.

Frage²: Was sind die Aufgaben des Murshids³?

Antwort: Erstens, vor allem: Die Tariqa ist Aurad. Das ist der einzige Weg, das Dasein von Adams Sohn vor der Verlorenheit zu retten. Es ist der Weg, der es ihm ermöglicht, seine Aufgaben gegenüber dem Propheten saws in diesem Leben zu erfüllen. Der Mensch wurde zur Anbetung erschaffen; er wurde geschaffen zum höflichen und guten Umgang. Der Murshid wurde für die Menschen geschaffen, die neu zum Islam gekommen sind. Er muss eine innerliche feine Art haben, er darf nicht trocken sein, er darf nicht herrisch sein, und wenn der Murshid klug ist, hat er die Höflichkeit und die Eigenschaften der Heiligen oder die Höflichkeit Maulana Scheichs⁴ erlernt. So vergrößert er die Basis der Tariqa Burhaniya Disuqiya. Er muss aber die guten Wege nehmen, dann saugt er die Probleme in Geduld auf und löst die Fehler Stück für Stück. Ein hartes, schweres Herz und Härte gegenüber den Menschen würde die Gruppe auseinander bringen, und wir wollen nicht, dass irgendjemand aus dem Hof von Sayyidi Ibrahim ad Disuqi vertrieben wird. Ein Vorzug liegt für dich [den Murshid]⁵ auch darin, wenn unser Herr durch dich einen Menschen recht leitet. Es werden gute Taten von den Scheichs für dich gutgeschrieben und du bekommst auch ein wenig von dem, was er [der recht geleitete Murid] liest.

"Wenn Allah durch dich einen Menschen recht leitet, ist das besser für dich als alles, was man besitzen könnte und besser als die Dunya und was darin ist" [Aussage des Propheten saws]. So könnt ihr euch vorstellen, wie groß der Segen ist, wenn man zwei oder drei Personen recht leitet!

Der Murshid muss klug und vorausschauend sein und denjenigen, der kommt, verstehen. Es kann sein, dass einer seine Mutter oder seinen Vater verloren oder ein Problem hat, das hier üblich ist – er könnte ein Alkoholiker, drogenabhängig oder ein Auftragskiller - ich meine: ein Verbrecher - sein. Aber du [der Murshid],

¹ vgl.: Quran Sure 37:180/181/182

² Die folgenden Fragen stellt Maulana selbst bzw. sie lagen ihm schriftlich vor.

³ Wenn Maulana im Folgenden den Begriff „Murshid“ verwendet, meint er damit den Irshad-Vorsitzenden.

⁴ Wenn er von „Maulana Scheich“ oder „Scheich“ spricht, meint Maulana immer Maulana Scheich Muhammad Uthman.

⁵ Die Anmerkungen in eckigen Klammern sind von den Übersetzern.

kannst ihn, wenn du fleißig bist und für ihn Aurad liest, Stück für Stück die Liebe zur Tariqa spüren lassen. Danach lassen wir ihn langsam zu uns. Es kann sein, dass er später noch einen Fehler macht oder zwei, wir verzeihen ihm trotzdem. Wir vergrößern die Basis des Propheten saws und Sayyidi Ibrahims. Er ist Angehöriger der Tariqa.

Es kam zum Beispiel eine Frau und sagte: "Ich möchte nicht den Islam, ich möchte nur die Tariqa". Man schickt sie nie weg! Du hast ihr Aurad gegeben und sie liest das Fundament, al Asas: 100mal bi-smi-llahi-r-rahmani-r-rahim, 100mal astagfiru-llaha-l-^cazim huwa-t-tauwabu-r-rahim, 100mal at-tahlil - das ist ein Teil der Shahada. Dann 300mal ya Dayim, und am Ende 100mal allahumma salli ^cala sayyidina muhammadin wa alihi wa sallim - das ist der zweite Teil der Shahada. Und das ist Islam. Nach einer Weile kommt die Frau wieder und sagt: "Bitte gib mir den Islam!" Man antwortet: "Den hast du doch schon am Anfang bekommen, du wusstest es nur nicht!" Und man gibt ihr den Islam trotzdem, obwohl sie durch al-Asas schon in den Islam eingetreten ist. Das ist kein Problem. Es gibt nichts, womit man außerhalb des Hofes von Sayyidi Ibrahim bleiben müsste. Es soll jeder darin bleiben, soweit es geht.

Der Murshid wirft sein Netz aus und "fischt" nach den Menschen. Dadurch vergrößert er das Fundament, die Basis (der Tariqa). Mit dieser Basis haben wir jahrelang gelebt, wir haben viel davon gesehen, wir haben von unseren Scheichs viel gelernt und gesehen, welche Eigenschaften wir durch unseren Fleiß in den Aurad gewonnen haben.

Für den Murshid ist es wichtig, einen Fehler zu vermeiden, den sehr viele Menschen begehen: Er ist kein Diktator und nicht der Scheich der Tariqa. Und er ist nicht höher als Sayyidi Ibrahim, der Scheich der Tariqa. Er ist nur ein Diener. Und was für eine Freude für ihn, wenn er der Tariqa dienen darf, wenn er versucht, Menschen zu gewinnen. Bevor er schlafen geht, fragt er sich, was er an diesem Tag getan hat und worin seine Fehler bestanden. Wenn jemand ihm Unrecht getan hat, verzeiht er es. Und klug ist er, wenn er hinget und sich entschuldigt, auch wenn er keine Schuld trägt. Er soll die schönen Eigenschaften der Scheichs aufweisen, dann werden die Menschen wegen seiner guten Eigenschaften und seines großen Herzens die Tariqa lieben.

Worin besteht seine Aufgabe?

Er führt die Menschen von der Verlorenheit in den Hof von Sayyidi Ibrahim. Das ist eine sehr große Aufgabe. So werden die Scheichs zufrieden mit ihm sein. Aber oft geschieht das Gegenteil, er nimmt sich wichtig, tritt als Machthaber auf. Das entfernt ihn langsam von uns [der Tariqa, den Scheichs]. Wir hatten so etwas früher schon einmal: Da gab es Scheichs in der Tariqa, die erleuchtet waren und alles sehen konnten, auf der Straße, zu Hause, im Schlaf. Trotzdem gingen sie verloren, weil in ihnen die Machtgier⁶ wuchs. Sie haben gedacht, sie wüssten mehr als die Scheichs, und die Tariqa könne ohne sie nicht auskommen. Sie haben jedoch vergessen, woher sie die Erleuchtung bekamen. Diese erhielten sie, weil die Scheichs sie am Anfang akzeptierten und sie in ihren Aufgaben

⁶ Maulana verwendet hier wie auch im Folgenden mehrfach den Begriff „hub ar-riasa“, der im Arabischen eine sehr negative Bewertung beinhaltet. Da diese in der wörtlichen Übersetzung - „Liebe zur Präsidentschaft“ - nicht deutlich wird, habe ich nach Rücksprache entschieden, dafür die deutschen Begriffe „Liebe zur Macht“ oder „Machtgier“ einzusetzen. Beim mündlichen Übersetzen bevorzuge ich den Begriff „Machtkrankheit“, der jedoch nicht im Deutschen Duden steht (Anwar Mahgoub).

unterstützten. Sie aber wurden hochnäsiger, so dass sie sogar manchmal im Traum den Scheich klein gesehen haben und sich selbst groß.

Ja, Iblis und die Egos arbeiten und machen jemanden groß. Dann geht er einen Schritt nach hinten, einen Meter nach hinten, zwei Meter, eine Meile, und irgendwann findet er sich außerhalb des Hofes wieder, nachdem er einst im Zentrum gedient hatte.

Eigentlich könnte ich ja denken, ich sei die wichtigste Person in der Tariqa. Aber ich sage immer: "Ich hoffe, dass die Scheichs mit mir zufrieden sind, in jeder Sekunde".

Ich sage immer: "Ich hoffe, dass die Scheichs mit uns zufrieden sind, in den äußerlichen und innerlichen Belangen". Man soll ihre Zufriedenheit gewinnen, weil sie die "Power" haben, die Kraft. Sie haben dein Leben und deinen Tod in der Hand, und sie können dich verrückt machen.

Danach bereut man es, aber es ist zu spät. Wenn der große Scheich ärgerlich auf dich ist, dann hilft dir kein Größerer mehr. Du bist aus seiner Ordnung ausgeschert, du hast das Gesetz verletzt – das Gesetz, das er vorgegeben hat - und er weiß es ("Das Diesseits wird nicht zuende gehen, bis sich meine Tariqa in Osten und Westen verbreitet hat").

Du machst dich wichtig und baust Barrieren auf. Manche haben Angst vor dir, und du nimmst keinen Rat von anderen an.

Maulana Scheich Muhammad Uthman hingegen hat immer wieder die Menschen um Rat gefragt, auch wenn er es nicht brauchte. Denn der Prophet saws ist mit ihm verbunden wie das Öl mit der Olive. Man wusste nie, ob Maulana hier oder beim Propheten saws und bei Sd. Ibrahim war, sie waren immer bei ihm. Maulana konnte nirgendwo hingehen ohne den Propheten saws.

Maulana wurde in seinem Einkommen geprüft, er ist sehr schwer geprüft worden. Er hat die Süße dieses Lebens nicht bekommen, im Gegensatz zu anderen Männern dieser Welt. Er hat vieles ausgehalten, sehr viele schwere Krankheiten usw. Alles für die Tariqa. Und wehe demjenigen, der nicht den geraden Weg geht. Der kann erleben, dass die Türen vor ihm verschlossen werden. Er findet sich weit entfernt, faul und fauler, schließlich ist er draußen, und beginnt die Tariqa zu beschimpfen, sogar den Scheich selbst. Sein Glauben schwindet.

Die Scheichs können sogar einen Stein einsetzen und ihm die Kraft verleihen, die Karawane weiter zu führen. Derjenige, den wir als Murshid benennen, bekommt unsere Unterstützung. Wir wissen, warum wir ihn benannt haben. Er soll akzeptiert und beachtet werden, damit er seine Aufgaben erfüllen kann, als Murshid oder als Beauftragter in der Verwaltung.

Damit keine Unruhe aufkommt, wäre es gut, wenn alle den Vorsitzenden respektieren und unterstützen. Er ist nicht besser als ihr anderen, aber wir haben ihn aus einem bestimmten Grund ausgesucht (z.B. wegen seines Alters, seines Fleißes oder seiner Fähigkeiten als Verwalter). Die Hauptsache ist, dass er die Karawane in den Hafen der Sicherheit bringt. Und die Scheichs sagen: "Sei kein Vorsitzender [d.h. sei nicht autoritär] und stelle dich nicht in den Vordergrund! Sei froh, dass du als kleiner Diener akzeptiert bist. Denn die Rechte eines Dieners werden nie verloren gehen".

Schaut wie ich es mache! Ich kann nicht sagen: "Ich bin der Scheich der Tariqa!" und die Menschen schlecht behandeln. Schaut, wie es ist, wenn ihr nach Khartoum kommt oder wenn ich nach Deutschland komme. Was ich brauche,

sind höchstens vier Quadratmeter zum Sitzen, ich esse und trinke ganz normal mit den Menschen, weil ich will, dass die Basis der Tariqa sich in Europa vergrößert – Europa, das verloren gegangen ist, das sich nur in der Welt der Technologie entwickelt, aber in der Welt der Religion "verschlafen" hat. Jetzt kommen die Menschen zurück zur Religion, nachdem sie erkannt haben, dass in dem, was sie machen, etwas fehlt. Sie kommen zum Islam, in dem die Feinheit, die Bereitschaft zu vergeben und die Liebe ausgebildet werden. Zum Islam, worin ein Mensch sich vollständig (zum Positiven) verändern kann, in dem man mit seiner Zunge Dhikr macht, so lange, bis es schließlich von der Zunge ins Herz gelangt. Das Herz ist ein Klumpen Fleisch. Wenn es gesund ist, ist der gesamte Körper gesund, und wenn es schlecht ist, ist der gesamte Körper schlecht⁷. Wenn man es auseinander faltet, ist es größer als Berlin. Wenn das Herz vier Mal Dhikr macht, ist das besser als 6666mal Dhikr mit der Zunge zu machen. Und das Herz setzt das Dhikr fort, ob der Mensch wach ist oder schläft. Man hört alles, obwohl man schläft.

Damit keine Unruhe entsteht, ist es wichtig, den Murshid zu akzeptieren, egal ob er ein Deutscher ist oder ein Franzose. Wir müssen darauf hören, was er sagt, damit er seine Aufgaben leichter erfüllen kann.

Aber Beratung ist Sunna, und der Murshid sollte so klug sein, sich mit einigen Menschen zusammen zu setzen, sie um Rat zu fragen und eine Lösung zu finden, mit der alle zufrieden sind.

Und zum Schluss will ich noch sagen: Eigentlich liegt die Ursache der Probleme in der Faulheit in den Aurad. Die Aurad sind groß, und jeder sollte versuchen, seine Zeit so einzuteilen, dass er die Aurad schafft. Sie bringen dich zu "'Ala 'Ilyin"⁸.

Frage: Wer hat die Erlaubnis, das Qasam⁹ weiterzugeben?

Antwort: Das Qasam an sich sind Aurad nach den "normalen" Aurad. Man bekommt es, nachdem man Herzdikr hat und bei uns wenigstens fünf Jahre lang fleißig war und häufig zur Zawiya kommt. Das Qasam ist ein Geheimnis. Aber das kleine Buch [Aurad] ist ganz und gar nicht wenig. Man bekommt sehr viel, wenn man fleißig in den Aurad ist. Man wird beschützt, man gewinnt die Liebe zur Familie des Propheten saws und die Nähe zu ihr, es hilft beim Herzdikr. Beim Qasam ist man verpflichtet, es regelmäßig zu lesen, mindestens 70-mal. Wir geben es nicht einem Menschen als Gabe, Geschenk, weil es wandert. D.h. wenn du es so oft gelesen hast, dass seine Engel heruntergekommen sind, gibt dir der Scheich möglicherweise ein anderes Qasam und nimmt dafür das ältere fort, weil man nicht zwei Qasams gleichzeitig lesen darf.

Es ist der Murshid, der die Erlaubnis erteilt, Qasam zu lesen. Aber er muss genau wissen, ob derjenige, dem er das Qasam geben will, fleißig in den Aurad ist und auch al-hizbu-s-saifi mindestens sieben Mal am Tag regelmäßig liest.

Frage: Dürfen die Frauen Muraqaba machen?

⁷ Vgl. Hadith 6 in AL-NAWAWI; VIERZIG HADITHE; London 1979, S. 32

⁸ „Hohe Stätte“ im Himmel. Vgl. Qur'an 83:18 ff.

⁹ Qasam = wörtl.: Eid, Schwur. - Hier ist ein spezielles Aurad gemeint, das nur sehr fleißige Männer bekommen, die schon länger auf dem Weg sind.

Antwort: Die Muraqaba ist für die Frauen natürlich verboten, weil sie eine so feine Seele haben. Sie machen weder Muraqaba noch lesen sie Salat adh-Dhatiya extra.

Aber die verstorbene Frau von Jamal as-Sanhuri hat versucht, die Muraqaba für Frauen durchzusetzen. Die Scheichs haben Angst um die Frauen, weil ihre Seele immer wieder nach Medina geht. "Denn der Glaube sehnt sich nach Medina zurück wie die Schlange nach ihrem Loch" (Hadith).

Die Muraqaba kann bewirken, dass die Seele der Frau nach Medina reist und nicht mehr zurückkommt, so dass die Frau nicht mehr in der Lage ist, ihr alltägliches Leben zu bewältigen. Vielleicht ruft ihr Mann sie: "Fatima, Fatima, Fatima!", aber sie antwortet nicht, denn sie ist geistig nicht anwesend.

Aber hier in Deutschland wird angenommen, dass Frau und Mann gleich sind, man behauptet, es gebe keinen Unterschied. Ich weiß es nicht - es ist passiert, nachdem einige Frauen in Ägypten mit Maulana gesprochen haben und immer wieder von ihm verlangten, Muraqaba und Dhatiya machen zu dürfen. Die Folgen trägt Maulana. Aber das Salat adh-Dhatiya und die Muraqaba machen so etwas [dass sie die Seelen rufen].

Ich kenne eine Frau namens Saiyda Alauwiya, die al-Barhatiya [eine Art von Qasam] liest. Sie hat die Engel dieses Qasam nach Halfa geschickt, damit sich die Menschen dort auf den Empfang von Saiyda Alauwiya vorbereiten. Wir können sie nicht als Vorbild nehmen.

Für mich ist - bis eine neue Anweisung kommt – diese Frage mit der Muraqaba schwierig. Denn es ist wirklich so: Wenn die Frau ihre Augen zumacht, sieht sie den Scheich, er wandert mit ihr. Es kann sein, dass der Scheich ihr einmal groß und angsteinflößend erscheint, als Prüfung. Sie ruft ihren Mann um Hilfe, und er ist nicht zu Hause. Was dann?

Es gibt auch andere Gefahren. Es ist zum Beispiel gefährlich Salat al Annasiya ["Allahumma salli ʿala sayyidina muhammadin..."] zu rezitieren ohne Scheich und ohne eine bestimmte Zahl, die dir der Scheich erlaubt hat. Es kann auch gefährlich werden, bestimmte Verse aus dem Qur'an zu lesen. Wir haben nur As-Samadiya und Ayat al-Kursi. Der Scheich bestimmt es so, und wir machen es so, wie er es uns gesagt hat. Die Folgen trägt er. Deswegen haben sie [die Scheichs] gesagt, um den Qur'an nicht zu vergessen, sollen wir die Sure Al-Baqara bis zum Ende des 30. Teiles¹⁰ lesen, auf 30 Tage verteilt. Oder jeweils zwei Teile pro Tag in 15 Tagen.

Man schenkt das, was man gelesen hat, dem Propheten saws, weil er großzügiger ist als wir. Er gibt uns dafür Ware/Guthaben. Aber sie [die Scheichs] haben z.B. nicht die Sure Al-Qari'a ausgesucht, um das Einkommen zu verbessern oder die Sure Al-Rahman, um zu heiraten. Du liest sie nur, wenn der Scheich sie dir gibt.

D.h. du darfst dir nicht selbst etwas aus dem Qur'an aussuchen, was nicht im Aurad der Tariqa Burhaniya enthalten ist, ohne die Erlaubnis des Scheichs - außer dem Ayat al-Kursi. Und dies auch nur dann, wenn es Gründe dafür gibt und es mit dem Murshid abgesprochen wurde. Die Stufe, in der du die Sure As-Samadiya liest, ist eine Stufe, die dich mit dem Propheten saws vereinigt.

¹⁰ Damit ist gemeint, den Quran von Anfang bis Ende zu lesen

Wenn man nämlich so vorgeht, sich etwas aussucht [ohne Scheichs], tritt man in die Welt der Majadhib [Narren] ein. Man macht Unsinn, verliert seinen Verstand und gießt Öl auf seinen Kopf, vergisst sein Leben, seine Kinder und verbringt sein Leben auf der Straße. Solch ein Majdhub hat wohl eine Aufgabe, aber er ist kein Heiliger [Walli].

Also: Man sucht sich keine Verse selbst aus. Die Gebete für den Propheten saws sind alle in den Aurad enthalten. Aber wenn der Scheich dir etwas gibt, trägt er die Verantwortung und du sollst es immer weiter lesen, weil er derjenige ist, der dich beschützt. Wenn jemand die Tariqa verlässt, nimmt der Teufel ihn mit offenen Armen auf. Der Wolf frißt das Schaf, das sich von der Herde entfernt. Deswegen müssen wir uns an die Aurad halten, die uns die Scheichs gegeben haben, ohne etwas wegzulassen. Es ist kein Problem, die Aurad zu verdoppeln, aber mit den Zahlen, die man bekommen hat. Man kann Qasam zweimal lesen, aber mit den Zahlen, die man bekommen hat. Wenn man seine Aurad fertig gelesen und noch Zeit hat, kann man es noch einmal lesen, auch das normale Aurad, bis auf al-hizbu-s-saifi, das soll höchstens neun mal gelesen werden.

Frage: Über die Wichtigkeit des Dhikr und der Aurad und über die Liebe zu Amt und Würden¹¹.

Antwort: Auf diese Frage haben wir am Anfang schon geantwortet. Das wichtigste sind die Aurad. Wenn einer in seinen Aurad fleißig ist, werden wir ihn begleiten. Wenn er fleißig in seinen Aurad ist, wird er immer zum Morgengebet aufstehen, sein Umgang zu Hause mit der Familie wird sehr gut sein, und er wird die Egos, den Teufel und die Gelüste bekämpfen. Maulana Scheich sagt: "Er rettet sich, und mit seiner Rettung rettet er seine Familie" [Qasida].

Er hat in den Qasa'id viel darüber gesprochen, fleißig in den Aurad zu sein: Der Verrückte wird von Jinnen berührt, aber derjenige, der viel Aurad liest, macht selbst die Jinnen verrückt.

Das Haus, das ein solcher Mensch betritt, füllt sich, nachdem es leer war. Die Aurad kleiden dich und schmücken dich mit Schönheit und Majestät. Sie kleiden dich auch in Akzeptanz, die Menschen lieben dich und du weißt nicht einmal, aus welchem Grund. Je mehr Aurad du liest, desto mehr suchen die Menschen deine Nähe, wollen bei dir sitzen und dich hören, sie bitten dich um Rat. Wenn du Aurad liest, heißt das, dass du dem Scheich folgst. Du bekommst Angst, aber gleichzeitig bekommst du Liebe, und es muss alles in der Waage der Scharia gemessen werden.

Die Aurad sind die Kraft. Sie verändern einen Menschen total. Die Aurad sind es, die so etwas bewirken. Der Verantwortliche muss klug sein und sich mit diesen Eigenschaften umgeben. Er soll sich die Meinung des einen und anderen anhören, so wie es Maulana früher getan hat, der immer die Meinung anderer anhörte, obwohl er wusste, dass seine Meinung richtig war. Er hat getan, was die Mehrheit wollte, auch wenn dies die Dinge oft erschwerte (Ich möchte die Namen der Beteiligten hier nicht nennen). Jeder muss fein und geduldig sein, immer im Dhikr bleiben, bescheiden und ein Diener für die Tariqa und sich nicht wie ein Herrscher aufführen.

¹¹ „Hub al-manasib“ bezeichnet im Arabischen etwas sehr Negatives: Gefallen an hohen Posten haben, gerne herrschen wollen o.ä.

Die Präsidentschaft bringt eigentlich gar nichts. Wäre es anders, dann hätten wir, meine Brüder und meine Familie uns dafür beworben. Aber wir sind nicht macht-gierig. Unser Niveau ist normal, unser Leben ist normal, unsere Eigenschaften, unser Umgang mit den Brüdern und Schwestern und unsere Liebe zu ihnen ist normal. Das ist der Gewinn: die Liebe. Wenn man in die Zawiya eintritt und findet einen Menschen aus dem Osten, einen aus dem Westen, einen von hier und einen von dort: Wer hat dies vollbracht? Sayyidi Ibrahim hat sie alle zusammengebracht, und es kann sein, dass du in deiner eigenen Familie niemanden findest, der so gut auf dich aufpaßt und dich so sehr mag, wie es hier der Fall ist.

Es kann sein, dass die jungen Leute Alkohol trinken oder etwas [gegen die Scharia] tun. Wer Alkohol trinkt oder Haschisch raucht, soll von uns nicht ausgestoßen werden. Wir sollen ihn in Ruhe langsam heilen lassen. Die Medizin dafür haben wir. Denkt nicht, dass das schwer sei. Wir tun alles, um jemanden für die Tariqa zu gewinnen, um unsere Basis zu vergrößern, um die Menschen recht zu leiten. Wenn ich jemanden finde, der verloren ist und keine Hoffnung mehr hat, der verzweifelt und traurig ist, dann soll ich ihm Hoffnung und Liebe geben, ich soll ihm zeigen, dass er hier eine Familie hat, die er bislang nicht kannte. Ich soll ihm den Weg zeigen mit den Aurad und Respekt. Du respektierst uns – wir respektieren dich. Wenn du mich nicht respektierst, wie soll ich dich respektieren?

Was ist der Unterschied zwischen dem Sohn Adams, der Aurad liest und einem, der auf der Straße läuft¹²? Man sieht: Das ist Jamal Abdal Nasr, das ist Hitler, das ist ein Nichtsnutz. Wenn einer zu sprechen beginnt, siehst du, ob er gut oder schlecht ist, ob er eine starke Persönlichkeit hat oder nicht. Nur die Aurad und die Muraqaba können einen Menschen innerlich ändern.

Ich fühle, dass die Menschen zwischen Abend- und Nachtgebet vielleicht müde sind von der Arbeit des Tages. Wir müssen jedoch Muraqaba machen. Ich kann schon auf dem Nachhauseweg die Einleitung zur Muraqaba und die Fawatih machen. Wenn ich ins Bett gehe, mache ich den Rest der Muraqaba, bis ich schnarche. Dies wird als Muraqaba akzeptiert. Das ist es, was einen Menschen verbessert.

Die "Liebe zur Macht"¹³ [die Machtgier] bringt Probleme. Man sagt uns: "Dient!" - Bekomme ich dafür einen Lohn, bekomme ich Geschenke? - Nein! Je mehr du dienst, desto mehr wirst du von den Scheichs geliebt. Du findest die Scheichs in deinem Haus, in deinen Kindern, in deiner Arbeit, auf der Straße. Und sie heißen dich willkommen. Und derjenige, der Aurad liest, ist wie einer, der in einem Raum sitzt. Wenn man versucht, ihn von außen mit Steinen zu bewerfen, wehren die Wände es ab. So sind die Aurad: Sie schützen vor jeder Bedrohung.

Ein kleines Beispiel hierfür - Al-hizbu-s-saghir: Der Vater von Scheich Saleh – möge Allah mit ihm zufrieden sein – war Daifi [Angehöriger einer anderen Tariqa], aber er las Al-hizbu-s-saghir und hat die Engel gerufen. Einmal verließ er um drei oder vier Uhr morgens das Haus, um auf den Markt zu gehen - zur Arbeit. Er ritt auf seinem Esel den Weg entlang durch die Getreidfelder. Plötzlich kam ein tollwütiger Hund aus dem Feld geschossen, der ihn angreifen wollte. Er sprach das: "Yuljimuhu" aus Al-hizbu-s-saghir und ritt weiter des Wegs, der

¹² Vagabund

¹³ Siehe Fußnote 3.

Hund blieb ruhig. Auf seinem Heimweg von der Arbeit nach Hause fand er den Hund tot, er war genau an dieser Stelle gestorben.

Doktor Suhaib, der Sohn von ash-Shafi'a, wurde in den Bezirk von al-Obaid versetzt. Ich habe ihm gesagt: "Gehe nicht nach Kadujli!" Aber er wurde genau dorthin versetzt. Er war im Landrover mit seinem Chauffeur unterwegs. Irgendwann erreichten sie einen Wald, es war dunkel und mitten auf der Straße erblickten sie vier leuchtende Augen: da standen zwei Wölfe. Der Chauffeur griff nach seinem Gewehr und wollte aussteigen. Doktor Suhaib sagte: "Steig nicht aus!" Er tat es dennoch. Doktor Suhaib sprach das: "Yuljimuhu" und die Wölfe wurden aus dem Weg geräumt, noch bevor der Chauffeur sein Gewehr abgefeuert hatte.

Das zeigt dir die Vorteile der Aurad. Unsere Aurad sind nicht einfach. Sie sind sehr hoch, sie sind eine sehr hohe Erlaubnis. Die Erlaubnis der Muraqaba ist groß. Al-hizbu-s-saifi ebenso, wie ich euch schon gesagt habe.

Es gab einmal in al Ta'if [einem Stadtteil von Khartoum] ein Hochhaus, das von Jinnen besetzt war. Die Besitzer holten einen Mann namens al Bura'i, um die Jinnen zu vertreiben. Al Bura'i verteilte in diesem Gebäude Papiere mit bestimmten Qur'anversen. Der Jinn kam und verbrannte die Papiere. Die Besitzer holten al Yakut aus dem Berg der Heiligen. Er kam in das Haus und rezitierte dort etwas. Es hat aber auch nicht geholfen. Die Besitzer holten daraufhin einen Mann von Falata [Nigerianer, die früher in den Sudan einwanderten und die mit schwarzer Magie arbeiten]. Auch der vermochte nicht zu helfen. Am Ende kam ein Bruder namens Abdal Mahmud zu uns und berichtete von dem Fall. Ich sagte: "Geht, Lawandi und ein anderer"! Wir brachten Salz und belasen es. Ich sagte zu ihnen: "Holt einen Besen und umwickelt ihn am oberen Ende mit einem Tuch, befeuchtet es mit dem Salzwasser und bespritzt damit die Wände des Hauses". Sie gingen und brachten ein Sprühgerät mitsamt Besen. Sie füllten es mit dem Salzwasser und besprühten damit die Wände des Gebäudes.

Könnt ihr es glauben? Früher hatten die Jinnen bewirkt, dass die Kinder des Hauses Durchfall bekamen, wenn sie in die Schule gehen wollten und dass die Autos der Hausbewohner ohne Fahrer fuhren. Die Jinnen hatten auch angefangen, Wohnungen zu verbrennen. Sie hatten eine Matratze genommen, sie in einen Schrank gesteckt und den Schrank angezündet. Sie hatten Wasserbehälter aufgefüllt und wieder ausgeleert und sie hatten Wasserpumpen verbrannt. Aber nachdem die Brüder das Salzwasser versprüht hatten, verbrannten die Jinnen. Ich sagte zu den Besitzern: "Wenn ihr hellseht wäret, hättet ihr gesehen, dass hier eine Hand, dort ein Ohr und da ein Kopf der Jinnen lag, d.h. sie wurden vollkommen zerrissen".

Seht: Das ist ein Vorzug von Al-hizbu-l-saifi. Sogar das wenige Lesen hat geschafft, was die schwarze Magie und al-Yakut nicht fertigbrachten.

Über die Sitzungen/Treffen

Sie trafen sich und gingen wieder auseinander, sie trafen sich noch einmal und gingen wieder auseinander. Sie haben sich gestritten, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Das kommt auch - wie ich bereits gesagt habe - von der Machtgier.

Oh Gruppe, wenn wir uns wegen einer Sache treffen, ist es wichtig, sich ins Gedächtnis zu rufen: Ich bin gekommen, um über eine Sache zu sprechen, die mich nicht persönlich betrifft, auch nicht meine Familie. Ich bin gekommen, um über

eine Sache der Tariqa zu sprechen, und die Tariqa gehört Sayyidi Ibrahim. Und Sayyidi Ibrahim hat seine verantwortlichen Leute ausgesucht.

Über was streitet ihr und warum streitet ihr? Warum gibt es Uneinigkeit? Wenn ich über ein Thema sprechen will, das die Tariqa betrifft oder die Verwaltung der Tariqa und den Dienst in der Tariqa, warum streite ich mich dann? - Immer demokratisch und tolerant bleiben. Ich schaue, was die Mehrheit möchte und akzeptiere es. Wenn wir sieben sind und vier sagen: "Ja", dann sagen die restlichen drei auch: "Ja."

Die Stimme eines Vorsitzenden darf nur doppelt zählen, wenn die Gruppe unentschieden stimmt. Wir müssen innerhalb der Tariqa den Verstand sprechen lassen, nicht die Emotionen. Die Gerechtigkeit muss über die Emotionen herrschen. Ich darf mich nicht an meiner billigen Gier orientieren. Ich darf nicht sagen: "Ich bin eigentlich der Vorsitzende, und das, was ich sage, muss befolgt werden".

Man muss sich zurücknehmen und dergleichen aus dem Versammlungsraum verbannen, weil es um den Dienst an der Tariqa geht. Und wehe dem, der uns im Wege steht oder unseren Wünschen, die Tariqa in diesem Land zu verbreiten. Diejenigen, die auf dem Weg sind, sind wegen Allah gekommen und nicht wegen der Familie des Vorsitzenden oder der Verantwortlichen. Der Verantwortliche ist nicht der Beste. Er ist nur verantwortlich für die Tariqa.

Außerdem: Wenn ein Komitee sich wegen eines Vorsitzenden, der sich durchsetzen möchte, mehrmals trifft, ohne sich geeinigt zu haben, dann sollten die Teilnehmer dem Vorsitzenden sagen: "Du kannst mit uns nicht so umgehen, so kommen wir nicht weiter. Wir möchten, dass du deinen Posten verlässt und unser Bruder ohne Aufgaben bleibst. Wir bringen jemand anderes, der mit uns einig wird, der mit uns gut umzugehen weiß und der gute Entscheidungen treffen kann, die für die Geschwister und die Tariqa nützlich sind".

Wir – das ist keine Firma. Es bedeutet Tariqa und Dienen. Dafür gibt es kein Gehalt und keine Beförderung, auch keinen Firmenwagen. Das einzige, was man bekommt, ist die Zufriedenheit der Scheichs. Und wenn wir das bekommen, gibt es nichts Besseres. Wo findet man etwas Besseres? Die Scheichs sind diejenigen, die dich retten. Sie sind diejenigen, die dich aus der Hölle holen und in das Paradies bringen, von der Dunkelheit in die Freude und in das Licht. Sie haben ja alles in der Hand.

Und deswegen [wegen der Menschen, die im Weg stehen] gibt es viele, die sagen: "Ich will nicht mehr, und ich will aus diesem Komitee austreten". Das ist ein Fehler. Heute geht der eine, morgen geht der nächste, wer aber bleibt da, um der Tariqa zu dienen? Das bedeutet das Ende der Samen, die Maulana gesät hat, des Samens von Sayyidi Ibrahim. Das ist sehr gefährlich. Und egal, wie hoch die berufliche Position eines solchen Menschen ist, oder wie hoch seine Stufe, sein Alter oder sein intellektuelles Wissen ist - es interessiert uns nicht. Wenn wir einen Stein hinstellen, um der Tariqa zu dienen, dann muss er [der Stein] sofort aufstehen, ohne Verzögerung, und der Tariqa dienen. So wähle ich die Menschen aus, die die Komitees führen, damit sie die Probleme lösen und gute Entscheidungen treffen. Und so können sie der Tariqa dienen.

Die Machtgierigen verhindern die Entwicklung. Und diejenigen, die verhindern, sind schlimmer als die Wahabiten. Und Unheil trifft diese Menschen durch die Scheichs.

Wir wollen keine Entscheidung treffen. Ich hätte beinahe eine Entscheidung getroffen, aber das ist nicht unser Land. Sie sind Ihr seid Europäer und wir müssen geduldig, sanft und langmütig mit ihnen sein. Die Verantwortlichen hier haben große Mühe, mit diesem oder jenem umzugehen. Sie sollen aber wissen, dass die Menschen sich zusammengesetzt haben zum Nutzen der Tariqa in diesem Land. Jedes Mal, wenn da ein Problem war, haben sie sich getroffen und entschieden, etwas Gutes zu tun, und dann haben sie es veröffentlicht.

Außerdem sollen die Komitees mit zwei Frauen "aufgefrischt" [= wörtl.] werden¹⁴, mit möglichst gerechten Frauen, die das Ganze ausgleichen, die viel Lebenserfahrung gesammelt haben und gute Menschen geworden sind, damit die Schwestern sagen: "Wir haben diese Frauen im Komitee als Vertretung". Es kann sein, dass es in einem Komitee keine Frauen gibt. Sie können auch Murshidas sein. Aber im Oberkomitee gibt es keine Frauen.

Ich meine, die richtige Person soll an den richtigen Platz! Vielleicht sitzen vier oder fünf Personen zusammen, und eine Frau bringt eine Meinung vor, die richtig und für uns nützlich ist. Die Frauen sollen nicht sagen können: "Sie haben uns ausgeschlossen", es ist wichtig, sie in dem Komitee zu beteiligen.

Über die drei Stufen in den Aurad

Wenn jemand neu zu uns kommt, bekommt er "al-istighfar" ("Astaghfirullah"), 70.000mal. Al-istighfar ist eigentlich Wasser, Seife und Schwamm, es wäscht die alten Sünden ab.

Nach dem Istighfar geben wir ihm at-Tahlil, Verneinung und Bestätigung: "La ilaha illa-Allah". Er nimmt sich seine Zeit dafür und erfüllt die Stufe, danach geht er in al-mufrad, und das ist das "Allah-Dhikr". Man muss beim aussprechen von "Allah" das Alif und zwei Lam und ein Ha sprechen [Das zweite Lam ist verdoppelt mit Shadda d.h. man spricht eigentlich drei Lam, damit das Herz es empfängt].

Wenn jemand sagt: "Ich will schnell lesen, um schnell fertig zu werden," und liest "allahallahallah" [Maulana spricht sehr schnell], dann wird er ein Lam weniger aussprechen, anstatt 66 bleiben dann nur 36 - weil ein Lam 30 zählt, Ha zählt 5 und Alif 1. So hat er kein richtiges Dhikr gemacht. Man muss sich Zeit lassen und Mühe geben mit der Aussprache. Ein Scheich sagte dazu: "Wenn du Allah nicht mit dem bestimmten Dhikr anbetest, hast du Ihn gar nicht angebetet und kein wirkliches Dhikr gemacht".

Frage: Wie prüfe ich, ob ich Herzdhikr habe oder nicht?

Antwort: Für diese Prüfungen muss der Murid die Stufe des Herzdhikr erreicht haben. Herzdhikr und die Beobachtung des Herzens ist das, was dem Menschen hilft. Man legt die Zunge an den Gaumen. Der Fleiß lässt das Herz Dhikr machen. Das Herzdhikr ist zunächst so, als ob du in sumpfigem Boden stehst und versuchst, den Fuß aus dem Schlamm zu heben - so ist das Herzdhikr am Anfang.

Wenn du das Wort "Allah" vier Mal im Herzen sprichst, ist das besser, als wenn es 6666mal mit der Zunge gesprochen wird. Man beobachtet das Herz, wenn

¹⁴ Maulana wurde von Zuhörern darauf hingewiesen, dass in Deutschland mehr Frauen als Männer in der Tariqa und z.T. in den Komitees sind. Im späteren Verlauf der Rede (Hadrasteil) ergänzt Maulana dies wie folgt: Der Anteil von Frauen in den Komitees darf weder gleich noch stärker als der Anteil der Männer sein.

man läuft, wenn man schläft, wenn man arbeitet. Wenn du schläfst, hörst du, was die Menschen bei dir im Raum sprechen.

Wenn das Herz beginnt, Dhikr zu machen, soll man Aurad oder Zeitungen oder Bücher auf keinen Fall nur mit den Augen lesen, sondern immer mit der Zunge, damit das Herz nicht am Dhikr gehindert wird. Das Herz soll einzig und allein für das Dhikr da sein. Danach beginnst du, dich innerlich zu wandeln. Man soll ständig sein Herzdikr prüfen, beim Gehen, Sitzen, Arbeiten usw.

Wie wir bereits gesagt haben: Das Herz ist groß, größer noch als Hamburg. Das Herz ist ein kleiner Klumpen Fleisch - wenn er gesund ist, ist der ganze Körper gesund. Und wenn er schlecht ist, ist der gesamte Körper schlecht (vgl. Hadith Nr. 6 von Al Nawawi).

Frage: Was sind die Prüfungen des Herzdikr? Wie kann man erkennen, ob man Herzdikr hat?

Antwort: Man beobachtet und versucht zu hören, wenn man sitzt, wenn man geht, wenn man läuft, arbeitet, wenn man schläft. Man hört mit seinem Herzen, wenn sich die Menschen unterhalten. Wenn jemand Herzdikr hat, ist sein ganzer Körper voller Licht.

Frage: Wie kann ich [als Murshid] denjenigen mit dem Herzdikr führen? Wie kann ich ihn beobachten?

Antwort: Das Herzdikr ist für die Person selbst, d.h. er soll sich selbst beobachten. Die beste Situation dafür ist in der Muraqaba. In Stille nimmt er alle Gedanken aus seinem Kopf heraus und beginnt, Dhikr zu machen. Er fängt an, sich auf sein Herz zu konzentrieren, langsam, langsam, langsam, und bleibt bei seinem Herzen.

Dhikr qalb, das Herzdikr kommt mit dem Fleiß in den Aurad. Die Aurad befreien den Muriden von den Egos, dem Teufel, den Gelüsten, ebenso wie fleißiges Lesen von al-hizbu-s-saifi. Es ist wichtig, fleißig im Dhikr mit der Zunge zu sein und aufzupassen, dass die Zunge am Gaumen anliegt. Du machst das Dhikr tonlos, besonders in der Muraqaba. Ganz langsam meditierst du, meditierst und meditierst, ohne faul zu werden. Man muss das Herz dauernd beobachten, ob es Dhikr macht.

Wenn das Herzdikr lange Zeit arbeitet, wird es zu deinem Führer werden. Du denkst z.B. "Ich will zum Buchladen gehen", aber dein Herz sagt dir: "Er wird geschlossen sein". Du prüfst das nach, du gehst hin und findest den Laden verschlossen. Oder du denkst: "Ich will zu einem Freund gehen", aber dein Herz sagt dir: "Er wird nicht da sein!" usw. So wird das Herz dein Führer. Durch Fleiß gelangt man zu diesen Ergebnissen.

Frage: Bekommen die jungen Leute die Aurad nach der Pubertät?

Antwort: Wir sagen: "Nein!" Nach der Pubertät haben die Eltern bestimmt viele Chancen bereits versäumt. Wenn das Kind sieben oder zehn Jahre alt wird, ist es verpflichtet, das Gebet zu machen. Ihr gebt ihm dann die Aurad. Durch die Aurad wird das Kind gut aufgehoben sein, gut geschützt. Die Aurad sind ein Weg zur

Liebe des Propheten Muhammad saws und seiner Familie. Die Aurad entfernen einen von den schlechten Dingen. Ich habe gesagt: "Mindestens sollen sie das Dhathiya auswendig lernen". Dieses Gebet arbeitet viel in ihnen.

Außerdem sollt ihr ihnen Geschenke geben. Die Kirche verteilt auch Geschenke, wir sollten es ähnlich machen. Wir müssen Geschenke verteilen, damit sie das Sufitum mögen. Die Aurad sind wichtig, und es gibt bestimmte Aurad für die Schüler, d.h. sie sollten damit nicht warten, bis sie junge Erwachsene sind. Wenn ihr wartet bis zur Pubertät, habt ihr euren Sohn möglicherweise schon verloren. Er hat vielleicht schon eine Freundin gefunden und allerhand Sachen getan, weil ihr ihn dem Shaitan überlassen habt. Wenn die Kinder früh fleißig sind in den Aurad, beginnen die Aurad sie auch frühzeitig vor schlechten Einflüssen zu schützen.

Die Aurad sind an sich nicht schwer. Meinem Sohn oder meiner Tochter besorge ich einen Kassettenrecorder und nehme die Aurad auf, die sie lesen sollen. Sie setzen den Kopfhörer auf und hören die Aurad, bis sie schlafen. Und sie [die Aurad] bringen sie dann zum Einschlafen [wie ein Schlaflied]. Sie werden, solange sie Aurad hören, vor schlechten Träumen und Alpträumen geschützt sein. Das Kind wird die Aurad auswendig lernen und von ihnen geschützt.

In der Schule sitzen die deutschen Kinder oft und schauen den Lehrer an, ohne etwas zu verstehen. In Gedanken sind sie woanders, z.B. zu Hause bei den Problemen zwischen ihrer Mutter und ihrem Vater. So können sie nichts von dem aufnehmen, was der Lehrer sagt. Wenn man ihnen die Aurad gibt, werden sie gefestigt werden, ihr Glaube wird gestärkt und sie bekämpfen ihre Egos, den Teufel und die Gelüste. Die Kinder gehen dann glücklich auf dem geraden Weg. Die Aurad bringen sie dazu, ihren Eltern zu gehorchen, ihre Gebete regelmäßig zu verrichten, die Menschen zu respektieren, d.h. auf dem Weg der Scharia zu gehen.

Wenn man jemandem etwas Schlechtes gibt, wie z.B. Alkohol, dann wird er dadurch negativ beeinflusst werden. Wenn wir jemandem Aurad geben, wird er dadurch ebenfalls beeinflusst, jedoch zum Positiven hin. Das ist sehr wichtig. Wenn dein Kind groß wird ohne Aurad, wird es dir nicht mehr gehorchen. Das Kind wird die Religion, die Aurad und alles ablehnen, wenn es [das Kind] die Schulterhöhe der Erwachsenen erreicht hat. Das Thema ist sehr wichtig. Aurad über Kassettenrecorder ist hilfreich.

Zum Irshad von Frauen

Es muss ein "Muhrim" sein - d.h. der Ehemann, Vater oder Bruder der Frau -, der ihr die Aurad gibt. Er muss aber wissen, was er ihr geben soll und was er ihr nicht geben darf. Deswegen sind wir dabei, zwei Bücher zu verfassen, eines für den Irshad für Frauen und eines für den Irshad für Männer, damit man nicht durcheinander kommt. Die Aurad sind wichtig.

Frage: Und wenn die Frau keinen "Muhrim" hat?

Antwort: Dann kann sie eine Frau, eine Murshida von hier nehmen. Es muss entweder eine Frau sein oder ein Muhrim [ein naher Verwandter].

Frage: Wann dürfen junge Leute mit der Muraqaba beginnen? Und sollen

die

Neuen mit dem Istighfar anfangen oder mit dem at-tahlil?

Antwort: Normalerweise fängt jeder beim Anfang an, d.h. mit al-Istighfar. Weil es mit hundertprozentiger Wahrscheinlichkeit schon eine Sünde gegeben hat. Hier (in Europa) ist die Situation schwierig. Istighfar ist kein leichter Satz.

Das gesamte Fundament ist nicht leicht, jeder Teil davon hat eine große Bedeutung. Al-Basmallah, al-Istighfar, alles. Wir müssen mit dem Anfang beginnen. Wenn wir einen Menschen aus der heiligen Familie gefunden haben, der auf dem geraden Weg ist, geben wir ihm kein Istighfar, sondern gleich das at-tahlil. Aber sonst beginnt jeder mit dem Istighfar. Ich sage: "Astaghfiru-llaha-l-cazhim huwa-t-tauwabu-r-rahim" [Ich bitte um Verzeihung, und Er verzeiht mir]. Dies ist ein Muss.

Frage: Gibt man den jungen Menschen auch 70.000?

Antwort: Es sind 70.000, d.h. sie machen 500 am Tag.

Einer hat eine Sünde begangen und ist in der ersten Stufe, dann eine zweite und eine dritte. Sünden sind hier [in Europa] etwas Normales. Die Jugendlichen brauchen etwas, das stärker ist als die Versuchung. Und das ist der Fleiß in den Aurad und die Anzahl der Sure As-Samadiya und Adh-Dhatiya. Man sagt ihnen: "Kommt zur Zawiya!". Sie müssen bei euch sein, damit sie sich von den schlechten Freunden entfernen und fleißig in ihren Aurad werden. Die Jugend soll wissen, dass der Teufel stärker ist als sie, dass aber unsere Aurad noch stärker sind, wenn man sie voller Vertrauen liest. Maulana hat gesagt: "Lies deine Aurad und trink Alkohol¹⁵." Der Stärkere wird den Schwächeren besiegen.

So wird der Jugendliche, wenn er den Glauben hat, durch das Istighfar innerlich verändert. Er soll 70.000 lesen. Er soll sich von schlechter Gesellschaft fernhalten. Er soll mit seinen Geschwistern hier zusammen sein, dann wird er gerettet.

Das Thema ist heikel. Der Teufel ist auch zu den Heiligen gegangen, z.B. nach dem Essen, und hat ihnen das Wasser zum Händewaschen gereicht. Die Heiligen können erkennen, wenn der Teufel einen Weg zu ihnen findet, das Kind jedoch nicht.

Ich will damit sagen, dass der Teufel gefährlich ist. Deswegen müssen wir versuchen, den Kindern die Aurad zu geben, solange sie noch klein sind, damit sie als Jugendliche nicht in schlechte Gesellschaft geraten.

Frage: Können die Männer für die Frauen Murshide werden?

Antwort: Natürlich, wir haben es bereits gesagt, der Ehemann der Frau oder ihr Vater, ihr Bruder, ihr Onkel mütterlicher - oder väterlicherseits, also Muhrim [= nahe Verwandte].

Frage: Auch wenn der Mann ein Ägypter und die Mutter eine Deutsche ist?

Antwort: Kann es sein, dass sie hier in Deutschland stur sind? Aber die Religion ist der gute Rat. Es sollte eigentlich so sein, dass, wenn die Frau ihn als Ehemann akzeptiert hat und jahrelang mit ihm lebt, sie auch in Belangen des

¹⁵ Diesen Satz hat Maulana zu jemanden gesagt, der Tariqa nehmen wollte und Alkoholprobleme hatte

Irshad auf ihn hört. Oder man bringt sie zu der Murshida der Region, die für sie verantwortlich ist.

Was ist Irshad? Irshad ist nur dann notwendig, wenn ein Grund dafür vorliegt, z.B. um die Aurad zu kontrollieren, oder wenn jemand "mikashkish" geworden ist, weil er etwas falsch liest. In dieser Situation geht man zu seinem Murshid / seiner Murshida. In einer solchen Situation soll die Frau auf ihre Murshida hören, wenn sie nicht auf ihren Mann hört. Einer "Mikashkisha" gibt man al-hizbu-l-kabir, weil al-hizbu-l-kabir die feine Seele stärkt und festigt. "Mikashkisha" bedeutet z.B., dass man in der Hadra schreit oder dass man beim Qasaidhören oder beim Qur'anlesen gleich zu weinen beginnt. Dafür ist al-hizbu-l-kabir gut.

Frage: Wenn wir jemandem in seinem Aurad helfen wollen, er es aber ablehnt, sind wir trotzdem dafür verantwortlich?

Antwort: Dieses Thema ist in Deutschland ein Problem. Es ist schwierig in Deutschland. Jemand ist Murshid und soll die anderen anleiten. Manche Muriden messen den Murshid jedoch mit intellektuellen Maßstäben: Sie vergleichen sich mit ihm und halten sich z.B. für gebildeter, finden ihn zu jung oder nicht standesgemäß. Das ist falsch. Lass die Bäcker das Brot backen. Du musst die Leute der Religion fragen. Frag die Wissenden. Es kann sein, dass der Murshid mehr Wissen im Sufitum hat als du, dass er die Tariqa gut kennt und alles über sie weiß. Du besitzt vielleicht ein anderes Wissen, z.B. über Computer, das er nicht hat. Aber der Wissende in der Religion weiß, was zu tun ist.

Wenn wir bei jemandem Hochnäsigkeit und Stolz finden, sagen wir zu ihm, er soll fleißig in seinen Aurad sein, damit er die Egos tötet. Die Egos sind folgende:

- Al-Amara, das Ego, das den Menschen zu schlechten Handlungen auffordert,
- al-Lauwama, das sich selbst anklagende Ego,
- al-Mul'hama, das intuitive Ego,
- al-Mut'ma'ina, das beruhigte Ego,
- ar-Radi'a, das selbstzufriedene Ego,
- al Mardi'a, das zufriedene Ego,
- al-kamila, das vollkommene Ego.

Das Töten der Egos erfolgt durch fleißiges Auradlesen, indem man den Scheichs folgt. Derjenige, der zu uns kommt, soll alles Schlechte aus sich herauswerfen und zu uns nur zum Verbessern durch Auradlesen kommen. Und wenn er in den Aurad fleißig ist, spürt er den "Geschmack", fühlt er die guten Seiten, er bereut die Zeiten, die er vor dem Islam verbracht hat. Gleich nachdem er das Glaubensbekenntnis abgelegt hat, fühlt er, dass irgendetwas Schweres aus seiner Brust heraus genommen wird, er fühlt Freude und Wärme - gleich nachdem er "ash'hadu an la ilaha illa-llah wa asha'hadu muhammadun rasul allah saws " gesagt hat.

Dem Menschen, der Hilfe im Aurad abgelehnt hat, kopieren wir eine Kassette und geben sie ihm. Er geht dann nach Hause und hört sich die Kassette an. Dann kann er die Aussprache kontrollieren, ebenso von den Suren oder den Hadithen. Die Aurad sind dafür da, um die Egos zu töten.

Frage: Über die Hadra: Ist es dem Murshid erlaubt, einzugreifen, wenn die Hadra im Gang ist? Oder soll er nach der Hadra mit dem Scheich der Hadra sprechen?

Antwort: Zunächst: Man soll Übungshadras veranstalten, um den Leuten beizubringen, wie man sich dreht und Dhikr macht. Am Anfang der Reihen stehen die Männer, die sehr gut Dhikr machen können. Diejenigen, die neu zu uns kommen, lassen wir hinten stehen, damit sie von den Vorderen lernen können, wie man sich dreht, wie man sitzt und wie man steht.

Der Munshid, der Sänger, singt ein Qasida. Diejenigen, die hinter ihm stehen, sollen richtig und laut den Refrain wiederholen. Derjenige, der Bust macht, führt die Hadra im Rhythmus der Sänger. D.h., wenn der Sänger schneller wird, muss der Bust den Rhythmus dementsprechend abändern, um ihn dem jeweiligen Qasida und dem Tempo der Sänger anzupassen. Wenn der Sänger das Qasida und das Tempo ändert, soll der Bust so reagieren, dass der Rhythmus passt.

Wichtig ist, dass die Übungen dazu außerhalb der Hadra stattfinden, also bevor wir in die Hadra kommen. Das hat nichts mit dem Scheich der Hadra zu tun. Das heißt nicht, dass er seine Position ausnutzen soll, um den einen herauszuziehen und einen anderen vorzuschieben. Wenn er z.B. will, dass ein anderer Bust macht, schnipst er leise mit den Fingern, dann macht derjenige seine Augen auf. Er sagt leise zu ihm: "Stell dich dorthin" und der andere geht zurück. Der Bust ist derjenige, der in der Hadra alles bewegt, ohne Störung und Unruhe zu verursachen. Sonst machen wir keine wirkliche Hadra, wir spielen nur.

Frage: Gibt es einen Scheich al Hadra und einen Murshid? (Wer führt die Hadra?)

Antwort: Der Bust. Er ist derjenige, der die Hadra bewegt. Wenn er müde ist, holt er einen anderen. Und die Sänger müssen auch wissen, dass sie sich ordnen sollen, erst der eine, dann der bessere und schließlich der noch bessere. Ich sage es euch, aber später wird Sid Ahmad (Scheich Sid Ahmad al Qurafi) noch ausführlich darüber sprechen.

Der Fragende meint wahrscheinlich: Während der Hadra passieren Fehler. Warum treten Fehler auf? Wir sitzen nicht in einem Café. Es ist Hadra, Hadra bedeutet Anwesenheit des Scheichs. Und der Scheich kommt auch, er ist anwesend. Wann immer ein Sänger ein Qasida über einen bestimmten Scheich gesungen hat, ist er auch anwesend.

Erinnert ihr euch noch an früher, als mein Vater "Marhabba ya marhabba"¹⁶ gesungen hat, wenn der Prophet saws gerade in die Hadra gekommen war? Also ist die Hadra kein Spiel, sondern Ernst. Es gibt Regeln in Bezug auf das Hineingehen und das Herausgehen (Fatiha). Ich soll die Hadra nicht verlassen, außer wenn ich es muss, weil die Geschenke erst am Ende des Dhikrs verteilt werden. Der Kranke oder Invalide, der in der Hadra nicht stehen kann, kann sich einen Stuhl hinstellen und sitzen.

Ich bitte darum, dass in der Hadra sehr streng die Höflichkeit beachtet wird, weil die Scheichs anwesend sind. Du darfst damit nicht spielen, als ob es eine alte

¹⁶ übersetzt: Willkommen, oh willkommen.

Tradition wäre, die man erfunden hat, die ohne Inhalt ist. Hadra ist eine Säule der Tariqa. Die Hadra ist die große Tafel. In ihr sind die gesamten Aurad, die du in der Woche gelesen hast. Wenn du deine Aurad gut liest, dann wirst du sie in der Hadra deutlich spüren.

Was den Bust angeht – nur einer macht Bust und nicht zwei gleichzeitig. Wenn die Leute einen Bust nicht hören können, ist es besser, einen Lautsprecher zu installieren.

[Hiernach beginnt die Rede von Scheich Sid Ahmad zur Hadra.]